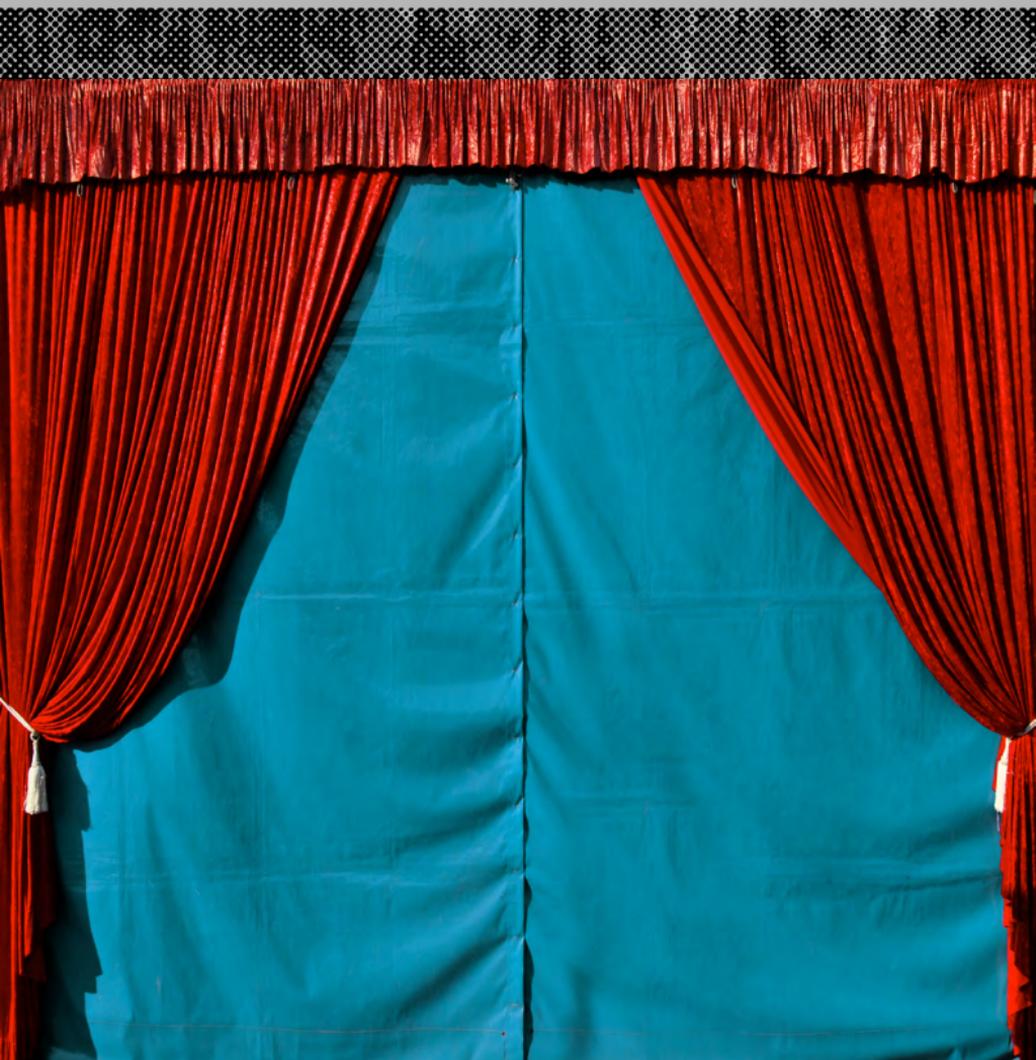


Schriftbetrachtung

» mit Gott im Gespräch



„DIE WORTE, DIE ICH ZU EUCH GESPROCHEN HABE, SIND GEIST UND SIND LEBEN.“

Joh 6,63

Anleitung zur Schriftbetrachtung

Für eine gelingende Betrachtung beachte die folgenden 3 Punkte:

1| Suche einen Wunsch, den du an Gott hast. Das kann eine grundsätzliche Bitte z.B. um Klarheit, Vertrauen oder Orientierung sein. Aber man kann auch ein aktuelles Anliegen vorbringen oder sich von der Bibelstelle inspirieren lassen. Wichtig: Nimm dir die Zeit, die du zum Suchen und Formulieren brauchst. Dann richte die Bitte direkt an Gott.

2| Stell dir die Szene des ausgewählten Bibeltextes bildlich vor. Lass deiner Phantasie freien Lauf, als würdest du die Handlung auf einer Bühne inszenieren und ablaufen lassen. Dabei lässt du dich selbst mit ins Geschehen hineinnehmen. Achte darauf, was das in dir auslöst.

3| Versuch in das direkte Gespräch mit Gott zu kommen. Thematisiere, was dich während der Betrachtung beschäftigt hat: Es kann mit der Bibelstelle zu tun haben, es können in der Betrachtung aber auch ganz andere Dinge Thema geworden sein. Egal was dich beschäftigt hat - sprich mit Ihm darüber. Wenn du erzählt, gebeten, gedankt, gefragt oder geklagt hast, dann höre, was Gott dir dazu sagt und – das ist wichtig – was seine Antwort in dir auslöst.

Äußere Vorbereitung

- » Ich wähle einen ungestörten Platz, richte ihn her.
(Bild, Kerze, Unterlage zum Sitzen ...)
- » Ich entscheide, wie lange ich beten will.

- » Ich lege den Inhalt zurecht, mit dem ich beten will.
- » Ich nehme vom Körper her eine gesammelte Gebetshaltung ein.

Innere Vorbereitung

- » Ich komme in der Gegenwart an, nehme mich in meinem Leib wahr (Berührung mit dem Boden, Atem ...).
- » Ich werde mir in Ehrfurcht der Gegenwart Gottes bewusst.
- » Ich bete ein Vorbereitungsgebet (auf den beiliegenden Karten).
- » Ich wende mich dem vorgenommenen Inhalt zu, lese den Text (gegebenenfalls laut).
- » **Ich formuliere einen persönlichen Wunsch, eine Bitte an Gott. | 1**

Verweilen

- » **Ich baue mir mit allen Sinnen den Schauplatz auf | 2** und vergegenwärtige mir die Atmosphäre etc.
- » Ich nehme wahr, was mich bewegt.
- » Ich bleibe bei dem, was mich angesprochen hat.
- » Ich lasse es in mich einsinken.
- » Wenn mich nichts betrifft oder berührt, halte ich aus, warte, hoffe.

Ins Gespräch kommen

- » **Ich komme mit Gott, mit Jesus Christus ins Gespräch. | 3**
- » Ich stelle vielleicht Fragen, bin aufmerksam für Antworten.
- » Ich kann auch danken, loben, bitten, klagen ...
- » Dabei knüpfe ich auch an das an, was ich zu Beginn als Wunsch oder Sehnsucht ausgesprochen habe.

Abschließen

- » Ich beende die Betrachtung mit einem bekannten Gebet (Vater unser, Ehre sei dem Vater ...) oder/und einer Geste.

Zurückschauen

- » Was klingt noch nach?
- » Wie ist der Nachgeschmack?
- » Was hat mich besonders angesprochen und bewegt?
- » Wo habe ich Widerstände gespürt?
- » Ich mache vielleicht einige Notizen.

Wer mit Gott ins Gespräch kommen, wer zu einem erwachsenen Glauben finden, wer Jesus kennenlernen will oder wissen möchte, was Gott mit mir persönlich zu tun hat, wer eine Anleitung sucht, wie das eigene Leben gelingen kann, wer erfahren will, dass Worte so stärkend sind wie Brot, der sollte die Bibel zur Hand nehmen.

Vielleicht hast du bereits Versuche mit der Bibel hinter dir, bei denen Gott sich nicht gemeldet hat. Stimmt, auf Knopfdruck geschieht in Beziehungen, sei es mit Gott oder den Menschen, eher selten etwas.

Das „Wort Gottes“ kann man nicht lesen wie eine Zeitung. Man muss die Texte der Bibel „betrachten“ oder „meditieren“. Erst dann erschließt sich ihre Bedeutung. Das braucht aber Übung und Zeit. Wer sich darauf einlässt wird Jesu Worte bestätigen können: „Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben.“ Joh 6,63

Ignatius von Loyola hat durch die Meditation der Bibel genau diese Erfahrung gemacht: sein Leben wurde bereichert. Davon motiviert, wollte er auch anderen Gottsuchern einen Zugang zum Wort Gottes eröffnen. Hierzu entwickelte er die Methode der Schriftbetrachtung.

Noch ein Vorsichtshinweis: Als Ignatius sich so auf die Bibel eingelassen hat, krepelte es sein Leben um. Er hat Dinge gemacht und erlebt, von denen er nicht zu träumen wagte. Durch das Wort Gottes kam sein Leben so richtig in Fahrt.



Zukunftswerkstatt SJ

www.zukunftswerkstatt-sj.de